

Michael Weber wird am 6. August 2010 90 Jahre alt 1

Grußwort – 65 Jahre SPD Salzgitter-Lebenstedt

7. Mai 2010

Verehrte Gäste, liebe Genossinnen und Genossen,

herzlichen Dank für die Einladung zu dieser Jubiläumsfeier des Ortsvereins Lebenstedt. Auch besten Dank für das Angebot, hier ein Grußwort zu sprechen. Von 1954 bis 1982 habe ich hier mit meiner Familie gelebt und im Hüttenwerk gearbeitet. - Und ich habe gute Erinnerungen an die politische Arbeit in diesem Ortsverein.

Vor 52 Jahren bildete der Ortsvereins-Vorstand einen Arbeitskreis zur Beratung und Diskussion des Entwurfes eines neuen Grundsatprogramms der SPD, das später das Godesberger-Programm wurde.

2

Der Stuttgarter Parteitag hatte im Herbst 1958 diesen Entwurf beraten und zu weiteren Diskussionen und Beratungen an die Partei-Gliederungen weiter geleitet.

Dr. Felauer leitete den Arbeitskreis, er war damals als Werkspsychologe im Hüttenwerk tätig. Wir trafen uns mehrmals in der Woche in der Gaststätte Heinemann und diskutierten Abschnitt für Abschnitt gründlich und stellten auch Änderungsanträge.

Diese gründliche Programmdiskussion hat mir bei meiner politischen Auseinandersetzungen sehr geholfen.

Zu dieser Zeit dominierte eine leninistisch Gruppe den Betriebsrat des Hüttenwerkes. Es war die „Gruppe **Arbeiterpolitik**“, genannt **Arpo** - nicht zu verwechseln mit der Außerparlamentarischen Opposition der 60er und 70er Jahre. Sozialdemokraten wurden von den Mitgliedern dieser Gruppe ausgeschaltet oder als „politische Blutspender“ missbraucht.

Die Auseinandersetzungen wurden damals, bildlich gesprochen, **nicht mit Glacee-Handschuhengeführt, sondern mit Hütten-Faust-Handschuhen.**

Auf dem Stuttgarter Parteitag von 1958 wurde **Herbert Wehner** zum 1. Mal stellvertretenden Parteivorsitzender der SPD. Er setzte dort eine EntschlieÙung durch, in der die Gliederungen der Partei aufgefordert wurden, Gründungen von Betriebsgruppen zu unterstützen. Damit sollte die politische Arbeit in der Arbeitnehmerschaft und in den Gewerkschaften verbessert werden. Diese EntschlieÙung wurde hier in Salzgitter umgehend von einigen Sozialdemokraten, zu denen ich auch gehörte, umgesetzt. Wir baten Herbert Wehner um Unterstützung. Sofort kam seine Zusage.

Am 6. Februar 1959 fand die 1. Arbeitnehmerkonferenz gemeinsam mit Herbert Wehner im Gästehaus statt. Der Große Saal war übervoll.

In dieser Veranstaltung sagten einige **Arpo-Leute** in der Diskussion zu Wehner, **sie hätten die Sozialdemokraten immer unterstützt und ihnen geholfen.**

„Ja“, sagte er ihnen am Schluss, „Ihr habt der SPD geholfen! Aber so wie Euer Lehrmeister Lenin es für Euch aufgeschrieben hat, nämlich: 'Ihr müsst der SPD helfen, wie der Strick dem Gehängten hilft!'“

Es folgten im Abstand von 2 Jahren bis 1980 weitere Konferenzen mit Herbert Wehner, an denen stets bis zu 600 Arbeitnehmer teilnahmen.

Ohne die tatkräftige Unterstützung der Ortsvereine, vor allem durch den Ortsverein Lebenstedt, hätten diese Konferenzen nicht so erfolgreich durchgeführt werden können.

Ergänzen möchte ich aber auch, ohne die politische Arbeit der Betriebsgruppen in der Arbeitnehmerschaft, wäre der positive Mitgliederzuwachs für den Ortsverein Lebenstedt in den 60er und 70er Jahren nicht möglich gewesen. Dies wurde alles nur ermöglicht durch eine **ehrliche** und **faire** Zusammenarbeit von Betriebsgruppen und Ortsvereinen. Gerade in Lebenstedt wurde dies vorbildlich praktiziert.

Und dadurch, liebe Freundinnen und Freunde wurde die zerstörerische politische Spaltung der Arbeitnehmerschaft, die gerade nach dem Krieg hier in Salzgitter bis zum Extrem praktiziert wurde, beseitigt.

Von der Beendigung der politische Spaltung profitierten nicht nur die Gewerkschaften und die SPD, sondern auch die gesamte Industrieregion Salzgitter und deren Bürgerinnen und Bürger. Nur so konnten die dringend notwendigen Hilfen und Unterstützungen, vor allem aus Bonn, nach Salzgitter geholt werden.

Unser tatkräftigster Helfer war in dieser Zeit Herbert Wehner. **Es gab keinen Spitzenpolitiker in Bonn, egal aus welcher Partei, der so oft in Salzgitter war wie er.** Die wirksamen Hilfen für Salzgitter, die Hans Jürgen Junghans, unser damaliger Bundestagsabgeordneter, mit viel politischem Geschick organisierte, konnte nur durch die tatkräftige Unterstützung von Wehner möglich werden

Erlaubt mir zum Schluss **3 politische Kernsätze von Herbert Wehner** an Euch weiter zu geben:

1. Die Sozialdemokraten sollten eine Ordnung der öffentlichen Angelegenheiten, also des Staates, schaffen, die nicht die Vorrechte jener schützt, die über die große wirtschaftliche Macht verfügen und gebieten.
 2. Die Arbeiter und Arbeitnehmer müssen die Macht ihrer Zahl in die Waagschale legen, wenn sie nicht gegeneinander ausgespielt werden wollen.
-

3. Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer in der SPD sollte **Sender und Empfänger** sein. **Sender**, um ihren Kolleginnen und Kollegen in den Werkstätten und Kontoren sozialdemokratische Politik zu erläutern. **Empfänger**, um die Anliegen der arbeitenden Menschen in die politischen Gremien einzubringen und soweit es möglich ist auch im politischen Alltag zu berücksichtigen.

Diese Kernsätze von dem großen politischen Lehrmeister, vor 50 Jahren ausgesprochen, haben gerade zur Zeit volle Gültigkeit. – Auch hier in Salzgitter.

Wenn wir fähig sind, sie heute zu beherzigen, bin ich sicher, dass es mit der SPD auch wieder aufwärts geht.

Für Eure Aufmerksamkeit bedanke ich mich und wünsche dem SPD-Ortsverein Lebenstedt und der gesamten SPD Salzgitter für die Zukunft gute Erfolge.

Und Euch allen ein herzliches Glück Auf